

Sitzung des Gemeinderates am 10.11.2022

Annahme von Spenden

Die Verwaltung berichtet, dass 5 Geldspenden im Gesamtwert von 2.081,00 € eingegangen sind, davon

481,00 €	2 Geldspenden für die Schulen
1.600,00 €	3 Geldspende für die Hospizgruppe.

Der Gemeinderat beschließt, die Verwaltung zu beauftragen, die Spenden entsprechend der Zweckbindung zu verwenden.

Wegebau 2022 - Vergabe von Bauleistungen

Im Auftrag „Wegebau 2022“ ist die Sanierung von Friedhofwegen (Wartberg) in der Stadt Herbrechtingen enthalten. Hier werden Blockstufen und Entwässerungsrinnen ausgetauscht, außerdem wird Betonverbundpflaster durch Asphalt ersetzt. Je nach Verfügbarkeit von Personalressourcen sollen Teilleistungen noch im Herbst 2022 begonnen werden. Des Weiteren sollen im Frühjahr 2023 bis zu 5 Bushaltestellen umgebaut werden. Hierbei werden Busbordsteine aus Beton verwendet. Der Haltestellenbereich wird mit einem „Taktilem Leitsystem“ ausgestattet (Betonpflastersteine mit Noppen und Rippenstrukturen). Diese Bodenindikatoren helfen blinden und stark sehbehinderten Personen sich besser zu orientieren. Bestimmte Arbeiten sind förderfähig, die Verwaltung wird dies prüfen und entsprechende Mittel beantragen.

Am 07.10.2022 fand die Eröffnung der Angebote nach einer öffentlichen Ausschreibung statt.

Der Gemeinderat erteilt den Auftrag dem wirtschaftlichsten Bieter, der Firma Leonhard Weiss, Günzburg zum Angebotspreis von 474.593,06 Euro.

Neufassung der Hauptsatzung

In Gemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern können als Stellvertreter des Bürgermeisters ein oder mehrere hauptamtliche Beigeordnete bestellt werden. Dies wird entsprechend den Erfordernissen der Gemeindeverwaltung durch die Hauptsatzung bestimmt.

Nach dem Ausscheiden des Beigeordneten zum 31.10.2022 besteht Einvernehmen darüber, dass keine Neubesetzung der Beigeordnetenstelle erfolgen soll. Die Hauptsatzung muss daher entsprechend angepasst werden und durch den Gemeinderat beschlossen werden. In diesem Zusammenhang erfolgen neben redaktionellen Änderungen eine Anpassung der Bewirtschaftungsbefugnisse für Mittel, die im Haushaltsplan veranschlagt sind auf 50.000 Euro (seither 40.000 Euro).

Der Gemeinderat beschließt die Neufassung der Hauptsatzung der Stadt Herbrechtingen. Die Satzung finden Sie in unserer Buigen-Rundschau Ausgabe 46/2022.

Ebenfalls finden Sie die Hauptsatzung, wie auch andere Satzungen der Stadt auf unserer Homepage www.herbrechtingen.de Rubrik „Stadt & Bürger – Ortsrecht“.

Einbringung des Haushaltsplanentwurfs 2023 mit Vorstellung der Finanz- und Investitionsplanung

Die Verwaltung hat den Haushaltsplanentwurf 2023 erstellt. Mit der Einbringung des Haushaltsplanentwurfes wird dem Gemeinderat gleichzeitig ein Einblick in die Finanzplanung des Jahres 2023 sowie der Folgejahre 2024 bis 2026 gegeben.

Die Finanz- und Investitionsplanung dient dann unter anderem als Diskussionsgrundlage für die Haushaltsplanberatung am 24. November 2022.

Die endgültige Verabschiedung des Planwerkes ist für den 15. Dezember 2022 vorgesehen.

Herr Bürgermeister Daniel Vogt stellt in seiner Haushaltsrede seine Gedanken zur Planung wie folgt vor:

Vor rund einem Jahr habe ich meine Haushaltsrede mit folgenden Worten begonnen:

„Es sind noch immer bzw. wieder schwierige Zeiten, in denen wir Ihnen unseren Haushaltsplanentwurf für das Jahr 2022 vorlegen.“

*Sehr geehrte Damen und Herren Stadträte, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
in Anbetracht der aktuellen politischen und daraus folgend wirtschaftlichen und auch gesellschaftlichen Umstände ist dieser Satz heutzutage noch bedeutsamer als vor einem Jahr.*

Wir alle wissen, dass es immer Herausforderungen geben wird, denen wir uns im Kleinen und auch im Großen zu stellen haben.

Mit unserem heutigen Wissen können wir sagen, dass die Zeiten schon lange nicht mehr so schwer vorherzusagen waren, wie dies aktuell der Fall ist.

Quasi zeitgleich mit Abflachen der Corona-Pandemie begann in Europa ein nunmehr bereits mehr als 8 Monate andauernder Krieg Russlands gegen die Ukraine. Ein Ende dieser schrecklichen Kampfhandlungen ist leider nicht absehbar.

Die Tatsache, dass die Grenze zur Ukraine sich nur gut 600 km Luftlinie von der deutschen Grenze entfernt befindet, führt nachvollziehbar zu besonderer Beunruhigung.

Die Auswirkungen dieses Kriegs sind enorm. In einem enormen Maß für alle Betroffenen in den Kriegsgebieten. Aber auch die wirtschaftlichen Auswirkungen sind weltweit und auch für unseren kommunalen Haushalt deutlich spürbar.

Ob es immer legitim ist, auf diesen Umstand enorme Preissteigerungen und Lieferproblematiken in vielen Bereichen zurückzuführen, die wir in den vergangenen Monaten erlebt haben, bleibt dahingestellt. Letztlich stehen wir als Stadtverwaltung mit Blick auf geplante Maßnahmen/Beschaffungen ebenso wie Unternehmen und Privatpersonen am Ende des Tages vor einer einfachen Tatsache: Wenn wir uns etwas leisten wollen, haben wir den Preis zu bezahlen, der gefordert wird und haben manchmal auch mit Verzögerungen zu rechnen.

Bei einem aktuellen Verbraucherpreisindex von unglaublichen 10 % wären wir heute froh über eine Steigerung, die wir im letzten Jahr erlebt haben. Damals erlebten wir eine Teuerungsrate von knapp 4 %, welche seinerzeit die Höchste in 28 Jahren war.

Daneben macht uns auch die aktuelle Baupreisentwicklung sorgen, da wir bei sämtlichen Investitionsmaßnahmen mit steigenden Kosten in momentan unbekannter Höhe zu rechnen haben.

Wir alle unterliegen derzeit einem Verlust an Kaufkraft und damit einhergehend auch manchmal an Lebensqualität. Die steigenden Preise führen dazu, dass nicht nur viele Privathaushalte ihr Konsum-

und Heizverhalten überprüfen und gegebenenfalls anpassen, auch die Stadtverwaltung oder auch die Technischen Werke gehen mit gutem Beispiel voran und haben Maßnahmen umgesetzt und dies kommuniziert, um Energie einzusparen. Damit leisten wir unseren Beitrag, um eine Energiekrise abzuwenden und gleichzeitig die Mehrausgaben für Energie so gering wie möglich zu halten.

Beispielweise rechnen wir – trotz beschlossener Energieeinsparmaßnahmen mit einer zusätzlichen finanziellen Belastung für Strom, Gas und Wärme in Höhe von 550.000 Euro im kommenden Jahr. Geld, das uns an anderer Stelle nicht zur Verfügung stehen wird.

Aktuell steuern wir auf einen Winter zu, in dem wir mit weiteren Flüchtenden aus Kriegsgebieten rechnen, die bei uns Schutz suchen. Die Unterbringung der Menschen beansprucht personelle, räumliche und finanzielle Kapazitäten. Noch gelingt es uns, durch dezentrale Unterbringung – oftmals in Privatunterkünften – den Flüchtlingszustrom zu bewältigen. Dank des großen Engagements und der oftmals auch ehrenamtlichen Unterstützung konnten bereits wichtige Hilfen im Alltag erfolgen. Neben kostenlosen Sprachkursen sind Spielgruppen, Treffs und Beratungsangebote entstanden und viele Kinder besuchen bereits einen Kindergarten oder eine Schule, erleben dadurch Integration und haben eine Struktur im Alltag, was sehr wichtig ist.

Vielleicht ist es in Anbetracht der Gesamtumstände wichtiger und bedeutsamer als in den vergangenen Jahren, dass wir als Stadt alles daran setzen wollen, der Bevölkerung auch im kommenden Jahr 2023 bestmögliche Lebensbedingungen, Lebensqualität und einen hohen Wohlfühlfaktor zu bieten.

Der Haushaltsplanentwurf 2023, den wir Ihnen heute gemeinsam mit dem Finanz- und Investitionsplan vorlegen, bietet hierfür eine wesentliche Grundlage.

Darin enthalten sind eine Vielzahl von Projekten und Positionen, mit denen wir die verschiedenen Bereiche unserer Gesamtstadt unterstützen und auch im kommenden Jahr weiter voranbringen wollen.

Bevor ich näher auf maßgebliche Themen eingehe, bereits folgender Hinweis:

Wir freuen uns, Ihnen einen Haushaltsplanentwurf vorlegen zu können, bei dem wir trotz enormer Investitionstätigkeit im Planjahr 2023 ohne Kreditaufnahme auskommen.

Wenn auch unser ordentliches Ergebnis negativ ist, weist unser Gesamtergebnis im Entwurf mit rund 188 Tausend Euro ein positives Ergebnis auf.

Wir starten in das Jahr 2023 mit einer guten Liquidität. Zum einen dank guter Gewerbesteuererinnahmen im laufenden Jahr, die unsere Planung übersteigt, zum anderen durch den Erhalt von Festgeldanlagen, deren Laufzeit in 2023 endet. Dies sind gewissermaßen Sondereffekte, die uns im kommenden Jahr finanziell zu Gute kommen.

Dies stärkt unsere finanziellen Mittel, auf die wir im Jahr 2023 jedoch in erheblichem Umfang zurückgreifen müssen, um die Investitionen und Ausgaben tätigen zu können, die wir Ihnen empfehlen.

Beim Blick in den Haushaltsplan werden Sie die enorme Summe von 13,7 Mio. Euro als Auszahlungen für Baumaßnahmen vorfinden. Unser Stadtbaumeister wird Ihnen im Besonderen den Maßnahmenkatalog erläutern, der dahintersteckt.

Nach alledem sieht der Haushaltsplanentwurf 2023 nach einer planmäßigen Kredittilgung vor, dass der Schuldenstand zum Jahresende pro Kopf bei rund 787 Euro liegen soll.

Meine Damen und Herren,

wenn wir den Blick in die kommenden Jahre richten, stehen wir vor zwei finanziell sehr fordernden Großprojekten.

Neben rund 7,7 Mio. Euro, die wir für die Sanierung und grundlegende Modernisierung unserer Kindergartenlandschaft in allen Ortsteilen bis zum Jahr 2027 aufbringen wollen, steht die Generalsanierung unserer Schulen im Bibris-Areal bis zum Jahr 2029 mit einem Finanzvolumen von 33 Mio. Euro auf unserer Agenda.

Maßnahmen, die Ausfluss aus unserem Stadtentwicklungskonzept Herbrechtingen 2035 sein werden, sind aktuell noch nicht explizit genannt.

Bei der Betrachtung der bereits bekannten Punkte und Hochrechnung dieser Themen gehen wir aktuell davon aus, in der Spitze eine pro Kopf Verschuldung von rund 2.500 Euro zu erreichen.

Meine Damen und Herren, ich sage dies ganz wertneutral: Dies ist eine Zahl, die so im Vergleich der Kommunen nicht üblich ist. Ganz einfach, weil es eine relativ hohe Verschuldung sein wird, die wir in der Spitze erreichen werden, wenn unser mehrjähriges Investitionsprogramm nahtlos abgewickelt wird.

Ich möchte gleichzeitig folgendes dazu erwähnen:

So wie es aktuell nicht üblich ist, eine derart hohe finanzielle Verschuldung anzustreben, ist es auch nicht üblich, eine dann hoch moderne und topaktuelle Bildungslandschaft mit bestmöglichen Bedingungen für rund 1.000 Schülerinnen und Schülern vorhalten zu können oder alle Kindergärten mit derzeit mehr als 600 Plätzen auf neuestem Stand zu wissen und alle Bedarfe befriedigen zu können.

Bei allen Betrachtungen von kommunalen Schulden und vor allem Vergleichen ist es daher unerlässlich zu hinterfragen, a.) wofür werden die Schulden gemacht und b) wie sieht in diesem Zusammenhang mit dem baulichen und technischen Zustand kommunaler Infrastruktur aus.

Letztlich sehe ich unseren Haushalt und unsere finanzielle Grundlage als mutig und gleichzeitig bodenständig. Wir geben unser Geld nicht für Konsum, sondern für Infrastruktur aus. Wir schaffen Werte.

Bevor ich ein paar Eckdaten unseres Planentwurfs umreißen werde möchte ich festhalten, dass es bei Fortschreiten der Entwicklung der vergangenen Monate in der Zukunft dazu kommen kann, dass Vorhaben und Pläne überholt werden und an die veränderte Wirklichkeit angepasst werden müssen, wenn dies erforderlich ist.

Beim Bibrisschulzentrum, unserem finanziell herausforderndsten Projekt, sind wir einen großen Schritt weiter. Nachdem eine Machbarkeitsstudie beschlossen worden ist, konnten Architekturbüro und Fachplaner beauftragt werden. 500.000 Euro sind für Planungsleistungen im Haushalt 2023 vorgesehen, bevor in 2024 der erste Spatenstich erfolgen soll.

Im Kindergartenbereich sind Planungsleistungen, Sanierungen und ein Erweiterungsbau in Summe mit 2,2 Mio. Euro im Haushaltsentwurf eingepreist.

Leider gibt es derzeit kein Förderprogramm des Bundes zur Unterstützung von Kindergartenbaumaßnahmen. Dies ist absolut unbefriedigend für uns. Konnten wir in den zurückliegenden Jahren mit finanzieller Unterstützung für die Schaffung neuer Plätze rechnen, so besteht aktuell keine Aussicht auf ein neues Förderprogramm. Daher sind wir – mehr denn je- auf Unterstützung aus dem Ausgleichstock angewiesen und bereiten derzeit einen entsprechenden Förderantrag vor.

Ich möchte an dieser Stelle einen dringenden Appell an Land und Bund äußern. Ohne bauliche Maßnahmen können wir nicht die erforderlichen neuen Betreuungsplätze in unseren Kindergärten schaffen, die bereits heute benötigt werden.

Es wäre sehr unbefriedigend, wenn wir auf der kommunalen Ebene künftig keine Unterstützung mehr für die Schaffung der notwendigen Räumlichkeiten erhalten, letztlich haben wir vor Ort die auferlegte Pflicht zur Schaffung entsprechender Betreuungsplätze.

Nach dem Ausbau des Horts am Bibrisschulzentrum in 2022 soll der Hort an der Wartbergschule in 2023 erweitert werden, um die große und aktuell nicht vollumfänglich gedeckte Nachfrage nach Plätzen befriedigen zu können. Hierfür haben wir eine erste Rate in Höhe von 280.000 Euro vorgesehen.

Die Unterhaltung unserer insgesamt 30 Kinderspiel- und Bolzplätze sowie der Freizeiteinrichtungen soll auch im kommenden Jahr auf gleich hohem Niveau wie in den Vorjahren möglich sein. 150.000 Euro schlagen wir hierfür wieder vor mit der Maßgabe fortan auch ein besonderes Augenmerk darauf zu haben, dass langfristig jeder unserer Spielplätze auch mindestens mit einem, besser mehreren, barrierefreien Spielgeräten ausgestattet wird. Es muss unser aller Ziel sein, dass kein Kind aufgrund körperlicher oder geistiger Beeinträchtigungen auf unseren Spielplätzen unbewusst ausgegrenzt wird. Daher hat das städtische Bauamt seit der Schaffung des Spielplatzes auf dem Rathausvorplatz bereits die Anweisung, auf diesen Punkt künftig besonderen Wert zu legen.

Für unsere Kinder, Jugendlichen, Junggebliebenen und Eltern sowie Großeltern ist ganz aktuell der Mehrgenerationenpark im Vohenstein am Entstehen. Nachdem die Baumaßnahmen derzeit in der Fertigstellungsphase sind, fehlt es nur noch an Mobiliar und der Beleuchtung. Nach erfolgreicher Abnahme durch den TÜV darf das Gelände offiziell genutzt werden.

Die Inbetriebnahme wollen wir im Frühjahr 2023 gebührend feiern.

Auch für unsere Jugend in den Ortsteilen haben wir ein offenes Ohr und wollen den Jugendtreff in Bissingen sowie die Freizeitanlage in Bolheim unterstützen.

Bei der Breitbandversorgung schreiten wir in die Umsetzung der Verbesserung der Versorgung von bislang schlecht bis ganz schlecht versorgten Gebieten. Der sogenannte „Weiße-Flecken-Ausbau“ soll bis 2024 umgesetzt sein. Im kommenden Jahr werden 3,1 Mio. Euro investiert werden – glücklicherweise zu rund 90% gefördert.

Darüber hinaus freuen wir uns über das aktuelle Interesse von Versorgern, einen eigenwirtschaftlichen Ausbau der Internetversorgung parallel voranzutreiben.

Mit großer Freude haben wir im Sommer dieses Jahres die Nachricht des Ministeriums für Landesentwicklung und Wohnen aus Stuttgart erhalten, ein neues Sanierungsgebiet genehmigt zu bekommen. Darüber können wir uns wirklich glücklich schätzen und sind auch sehr dankbar. Damit schließt sich ein neues Sanierungsgebiet unmittelbar an das Ende des vorherigen an.

In den kommenden Jahren werden wir daher in der Lage sein, unterstützt durch das Land Baden-Württemberg, städtebauliche Verbesserungen im Sanierungsgebiet „Ortskern Ost“ zu fördern.

Im kommenden Jahr erfolgt weiter der Verkauf von Bauplätzen in der Lehmgrube (Herbrechtingen) und der Viehweide Nord (Bolheim). Erfreulich ist auch die Möglichkeit, das Baugebiet Viehweide Nord in Bolheim im kommenden Jahr um eine kleine Fläche erweitern zu können und die Planungen hierfür zu starten.

Darüber hinaus sollen weitere Neubauten im innerörtlichen Bereich durch Wohnbauträger erfolgen um der enormen Nachfrage nach Wohnraum in der Gesamtstadt nachzukommen und damit gleichzeitig bereits versiegelte und erschlossene Flächen einer neuen Nutzung zuzuführen.

An dieser Stelle eine große Bitte an Eigentümer seither unbebauter Flächen in Innerortslagen, sowohl in Herbrechtingen als auch in Bolheim und Bissingen: Bitte wenden Sie sich bei Verkaufsinteresse gerne an die Stadtverwaltung. Es ist uns ein wichtiges Anliegen, auch mit Blick auf die Inanspruchnahme von Flächen eine Nachverdichtung zu unterstützen und zu priorisieren.

Mit Blick auf unsere räumliche Weiterentwicklung blicken wir gespannt zum Regionalverband Ostwürttemberg, der mit der Raumplanung (Zielhorizont Planjahr 2035) derzeit den „Rahmen“ für unsere weitere Entwicklung bilden wird.

Auch im Tiefbau sollen im kommenden Jahr beachtliche Investitionen erfolgen. Neben der Sanierung von Orts-, Landes- und Bundesstraßen, steht weiterhin die Verbesserung der Abwasserbeseitigung auf unserer Agenda. Auch befassen wir uns mit der Fragestellung, an welchen Stellen wir die Bedingungen für den Radverkehr verbessern können und wollen das Thema der Geschwindigkeitsreduzierung in den Ortsdurchfahren zur Beschlussfassung bringen. Bei letzterem ist die Verwaltung nun gefordert, dem Gemeinderat im Rahmen einer Sitzung einen Vorschlag zu unterbreiten, wie wir einen entsprechenden Antrag stellen können.

Ein weiterer wesentlicher Schwerpunkt in 2023 bildet weiterhin die Bestandspflege und Unterstützung und Förderung unserer sog. weichen Standortfaktoren.

Unsere Musikschule, die pfiffige Bücherei, das Familien- und Kommunikationszentrum im Kloster und auch die Volkshochschule, das Freizeitbad Jurawell, Sporthallen in allen Ortsteilen sind besondere Einrichtungen, die unseren Ort bereichern. Die Nutzer, unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger, schätzen diese Einrichtungen zurecht. Es muss uns auch weiterhin gelingen, den Menschen aller Altersgruppen ein so tolles Angebot vor Ort zu bieten, so dass diese gerne ihre Freizeit bei uns in der Stadt und in den Ortsteilen verbringen. Gerade die vergangenen Jahre haben uns gezeigt, wie wichtig die Vorhaltung eines umfangreichen kommunalen Angebots für die Menschen vor Ort ist.

Im Rahmen der Vorstellung des Finanz- und Investitionsplans wird gleich deutlich, dass wir mit insgesamt rund 16,8 Mio. Euro erneut ein überdurchschnittlich hohes Investitionsvolumen bewältigen wollen.

Materialengpässe insbesondere auch Lieferverzögerungen aber noch mehr fehlende personelle Kapazitäten bei den ausführenden Firmen und eine derzeit deutlich eingetrübte Konjunkturprognose werden auch uns in Zukunft weiter beschäftigen, wie auch die Herausforderung, Fachkräfte für die vielfältigen Aufgaben zu finden, die in unserer Gesellschaft anstehen. Die Zeiten des anhaltenden Wachstums sind in den vergangenen Monaten deutlich gebremst worden.

Wir allen haben das Glück, dass Handwerker, Dienstleister und Gewerbetreibende vor Ort große Verantwortung und Verbundenheit zu ihrer Heimat auszeichnen, wofür ich hiermit besonders danke.

Gemeinsam legen wir, sehr geehrte Damen und Herren Stadträte, die Marschroute der Gesamtstadt Herbrechtingen fest.

Um sowohl die Pflichtaufgaben, die wir als Stadt von Land und Bund übertragen bekommen abzuarbeiten, als auch die Vielzahl der freiwilligen Aufgaben, die wir stemmen wollen, sind wir alle auf viele fleißige Mitmenschen angewiesen. Unsere wichtigste Säule innerhalb der Stadtverwaltung sind alle Bediensteten. Ich möchte Ihnen allen hier und heute stellvertretend für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für Ihren Einsatz ganz herzlich danken. Sie sind unser wichtigstes Kapital, ohne Sie können wir zwar Themen auf den Weg bringen, die Umsetzung wäre jedoch nicht möglich.

Ganz herzlichen Dank für Ihr tägliches Engagement, Ihre Motivation, Dinge voranzubringen und vor allem – und das ist mir besonders wichtig –, Wege zu finden um Dinge zu realisieren anstelle von Gründen, die dagegensprechen.

Ich danke weiter allen Menschen, die sich in Kirchen, Institutionen, Betrieben und vor allem in den verschiedensten Bereichen des Ehrenamts unermüdlich Einsetzen für deren Wirken. Ohne unsere Vereine und Ehrenamtlichen wäre vieles nicht denkbar und möglich.

Ich danke letztlich auch Ihnen, dem Gemeinderat, dem Hauptorgan unserer Stadt, für Ihr Vertrauen und Ihren großen Einsatz und dafür, dass Sie stets ein Ohr bei der Bevölkerung haben.

Wir alle haben in den letzten zweieinhalb Jahren aufs Neue bewiesen, dass Zusammenhalt und Miteinander im Vordergrund steht. Ich bin davon überzeugt, dass wir gestärkt aus dieser Krise gehen. Bereits in den vergangenen Jahren haben wir bewiesen, dass wir die

Herausforderungen gemeinsam angehen. Lassen Sie uns auch das kommende Haushaltsjahr mit der gleichen Vernunft und demselben Tatendrang bestreiten.

Ich wünsche uns und auch Ihnen erfolgreiche Gespräche zur Haushaltssatzung mit Haushaltsplan 2023.

Den Entwurf des Haushaltsplanes wie auch eine Übersicht der geplanten Investitionen finden Sie im Bürgerinformationssystem unter www.herbrechtingen.de , Rubrik „Politik & Verwaltung – Gemeinderat“.

Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse

Bürgermeister Daniel Vogt freut sich bekannt zu geben, dass mit Frau Heike Lessner die Stelle der Kämmerin und mit Frau Nadine Maier die Stelle der Sachgebietsleitung Baurecht besetzt werden kann.

Bekanntgaben

Flüchtlingssituation

Die Verwaltung informiert über die aktuellen Zahlen:

Derzeit sind 241 ukrainische Flüchtlinge in Herbrechtingen. Davon leben 154 in der Bahnhofstraße 17-21. In anderen Einrichtungen des Landkreises leben 43 Personen. In den Anschlussunterbringungen der Stadt Herbrechtingen sind 29 Personen untergebracht, in privaten Unterkünften 15.

Von insgesamt 100 ukrainischen Kinder sind 14 zwischen 0-3 Jahren, 13 zwischen 3-6 Jahren, 52 zwischen 6-14 Jahren und 21 Jugendliche sind im Alter zwischen 14-18 Jahren.

In der Anschlussunterbringung der Stadt Herbrechtingen leben 68 Personen anderer Nationen in 19 Unterkünften.

Für November werden noch 4 Personen zur Unterbringung zugeteilt und für Dezember 12 Personen, die „versorgt“ werden müssen. Bis zum Jahresende wird erwartet, dass die Stadt Herbrechtingen 113 Personen untergebracht haben wird, die in 25 verschiedenen Unterkünften leben.

Mehrgenerationenpark Vohenstein

Der Mehrgenerationenpark im Vohenstein kann nächste Woche, nach erfolgter Abnahme durch der TÜV, in Betrieb genommen werden. Kleinere Arbeiten sind bis dahin noch zu erledigen, bspw. das Aufstellen von Schildern, Mobiliar und Beleuchtung. Die offizielle Einweihung ist aufgrund der Witterung für das Frühjahr in Form einer „sportlichen Party“ geplant.

Liegelind-Areal

Die Verwaltung gibt bekannt, dass mit den Abbrucharbeiten im Liegelind-Areal begonnen wurde und nun der Verkauf durch die Deutsche Reihenhaus AG angegangen werden kann.

Anfragen

Es lagen keine Anfragen vor.